

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Joachim Langens Verbesserte und Erleichterte Lateinische Grammatica**

**Lange, Joachim**

**Halle, 1726**

Methodus, wie diese Grammatica zu gebrauchen

[urn:nbn:de:bsz:31-263836](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263836)

METHODVS,  
wie diese  
GRAMMATICA  
zu gebrauchen.

§. I.

Nachdem ein Kind den Grund des Lesens begriffen: übet es das Lesen in dieser Grammatica bis zur Fertigkeit, sonderlich in denen Paradigmatibus; damit es unvermerck dartinnen memoriam localem überkomme, und zugleich schon etwas fasse. Was die Lehr-Art betrifft, so richtet sich dieselbe zuvorderst nach den unterschiedlichen, als leichtern und schweren, nöthigern und nicht so hoch, nöthigen, Sachen dieses Buchs. Und weil daher nicht alles zum ersten und andern mal mit der zarten Jugend süglich tractiret werden kan: so hält man im Durchgehen gleichsam einen fünffachen Cursum, nach welchem denn eine gar richtige und leichte Methode folgender gestalt zu halten ist.

§. II.

Zu Ersten CURSU werden nach und nach nur die bloßen Paradigmata nebst den Particulis und leichtesten Vocabulis eingeschärfet, und zwar folgender massen:

1. Die Erlernung der Paradigmatum wird erleichtert
  - (a) Durch ein oftmals wiederholtes Herlesen, welches auch in allen übrigen Curribus statt findet.
  - (b) Durch Anzeigung, wie die unterschiedliche Paradigmata Nominum und Verborum nicht allemal etwas neues vorstellen, sondern zum öftern entweder gar überein kommen, oder doch vieles mit den andern, so man schon begriffen, gemein haben.
  - (c) Doch lassen sich diese Paradigmata auch gar süglich aus denen in einer Tabell vorgestellten Endungen begreifen, zumal wenn sie an einer Tafel gemahlet werden und beständig vor Augen hängen bleiben. Der gleicher Schema findet sich nicht allein vor einer jeden



- Declination: sondern es ist auch vor den Verbis ein-  
 entworfen, welches die erste Person eines jeden Te-  
 poris im indicativo und Coniunctivo vorsetzet, und  
 auf alle vier Coniugationes appliciret werden kan.
- (d) Wenn aus diesem letztgedachten Schemate der Unt-  
 schied der temporum begriffen ist: so gehet man  
 paradigmata selbst durch; doch also, daß der Indica-  
 tus erst in allen temporibus absolviret und darauf (b)  
 lererst der dabey stehende Coniunctivus vorgeordnet  
 werde.
- (e) Man martert alhier kein Kind mit dem auswend-  
 lern, dergestalt, daß man ihm ein gewisses pen-  
 aufgabe, es damit sitzen, in der Stille lernen, und da (i)  
 auftragen lasse, als welches einem noch ganz ungeüb-  
 Kinde noch viel zu schwer ist, und das Lernen nur  
 drieslich machet; sondern es wird alles viva voce,  
 am meisten, wie gedacht, durch lautes Herlesen,  
 anmuthig und gleichsam spielweise inculciret,  
 so, daß es ein Kind auswendig wisse, ehe es da (a)  
 gedacht.
- (f) Wie es mit einem, oder 2. 3. 4. Kindern in einer  
 vat. Information angehet, so hält man es auch  
 mehren in öffentlichen Schulen, alwo eine ganze  
 se zugleich mit lauter Stimme auf einerley Lection (a)  
 führet wird.
- (g) Man verschonet die Kinder bey diesem ersten Ca-  
 nicht allein mit den Verbis Anomalis, Defectivis  
 Impersonalibus, wie auch mit den schweresten Pro-  
 minibus, sondern auch überhaupt mit allen Un-  
 kmaen, die vor, unter, oder zwischen, und hinter (e)  
 Paradigmaticibus zu finden, und machet etwa nur  
 nöthigten Grammaticalischen Kunst-Wörter be-  
 Wie solches auch nicht so gar nöthig ist: sinter  
 es etnem Kinde anfangs schwer ist, die Natur et  
 Nominis Substantivi und adjectivi, einer Declination  
 der Numerorum und Casuum, wie auch der Coni-  
 tionum, Generum, Modorum, Temporum und (a)



sonarum zu begreifen: hingegen aber, wenn dergleichen schon zum ersten mal nicht mit getrieben worden, es das nöthigste von diesen an sich selbst doch unvermerkt fasset: davon sich denn der eigentliche Verstand süklicher bey den nachfolgenden Curſibus einschärffen läſſet.

(b) Man nimmet es mit denen Paradigmatibus selbst bey diesem ersten Curſu noch so genaue nicht, wenn ein Kind nicht alles gleich feste begreifſet; vielmenger ſodert man, daß es alle Paradigmata auſſer der Ordnung eigentlich wiſſen ſoll.

(c) Und damit die Menge der Paradigmatum III. Declinationis die lernenden nicht confundire, iſſt genug, wenn ſie zum erſtenmal nur ein paar der leichtesten davon faſſen.

2. Mit Erlernung der Vocabulorum wird es zu gleicher Zeit, aber in unterschiedlichen Stunden, also gehalten:

(a) Es werden aus den Nominibus nur die Substantiva, und aus den Verbis, Verba Primæ Conjugationis regularia genommen. Alles übrige bleibet bey diesem Curſu zurücker.

(b) Der Docens lieſet den Kindern ein gewiſſes kleines penſum Vocabulorum im Teuſchen und Lateiniſchen mit lauter Stimme vor, damit ſie in der Pronunciation gleich anfangs den rechten Grund faſſen. Dergleichen auch mit Vorleſung der Paradigmatum in den Declinat. und Conjugat. geſchehen kan.

(c) Der Docens erkläret einiger maſſen die etwa noch unbekanten Sachen, die mit den Vocabulis bezeichnet werden: damit die Kinder, wenn ſie ſich von der Sache ſelbſt einißen Concept machen, auch daher die Vocabula deſto leichter behalten können.

(d) Man läſt das vorgekommene penſum Vocabulorum die Kinder wechſelsweiſe laut herleſen, ſo lange, biß es unvermerkt mittelmäßig gefaſſet.



e) Wenn der Docens examiniret, so fragt er im ersten Curſu nur das Lateiniſche, alſo, daß die Kinder allein das Teuſche, ſo ihnen am leichtesten iſt, antworten. Unterdeſſen tritt doch in dem Gedächtniß der lateiniſche Concept mit dem Teuſchen zuſammen, bis auch jenen von ſich geben.

(f) In einer Privat-Information kan man es nach gehörem lauten Herleſen gleichſam ſpielweiſe auch machen. Nämlich der Informator ſagt: alauda heißt eine Lerche; Was heißt nun alauda? Darauf das Kind ihm das Wort aus dem Munde nimmt, und ſpricht alauda heißt eine Lerche, u. ſ. f. Auf welche Art, ob die geringſte Mühe, die Vocabula dem Gedächtniß einzuſchreiben ſind.

3. Mit Erlernung der Particularum hält man es alſo zum Beſchluß dieſes erſten Curſus iſt zu merken, daß man die Kinder, ehe ſie leſen können, mit dem vorſich und auswendig lernen vieler Vocabulorum nicht beſchweren habe. Etliche wenige aber können ihnen wol beygebracht werden, und zwar zum Theil auf folgende Weiſe: als panis das Brodt, mors der Tod.

§. III.

Im andern CURSU geſchiehet folgendes.

1. Man wiederholet den erſten Curſum, ſo viel es nöthig iſt.
2. Man inculciret die Paradigmata, Particulas und ſolche Vocabula dergeſtalt, daß man ſolche auch außer ihrer Ordnung herſagen laſſe, und zwar die Vocabula Lateiniſch, wenn das Teuſche gefragt worden.
3. Hier werden den Kindern erſt die notiones Grammaticæ vom Nomine und Verbo, und deren Unterſchied beygebracht.
4. Es werden nun die Verba Anomala auch mitgetheilt.







ſchen Exempel Teutſch vertire, und etliche mal nachmachen laſſe; e) ſich mit Einſchärfung der Ellipſen noch nicht ſonderlich bemühe, ſondern ihm genau ſe laſſe, daß ein Kind die elliptiſchen Redens - Arten Anfangs nur ſchlechthin, ohne rationes davon zu fordern oder zu geben, laſſe.

4. Man ſchreitet zum Tirocinio Dialogico, und zwar ſo, daß man a) ein jedes Colloquium den Kindern paar mal exponire. b) Hernach die Expoſition ihnen fordere. c) Ein Theil davon Grammaticae ſolvire, und bey der Reſolution die Grammatica, ſonderlich Syntaxin, fleißig nachſchlagen laſſe, und immer genauer einſchärffe. d) Endlich aber ein je Colloquium auf pietatem, oder bonos mores, damit ſie gerichtet, mit etziger Erklärung applicire.

§. V.

Am vierten CURSU verfähret man alſo:

1. Man wiederholet den dritten Curſum.
2. Man nimmt die Anmerkungen im I. II. und III. Bogen genauer mit, und thut auch die formulas loquendi den Præpoſitionibus hinzu.
3. Syntaxin treibet man mit allen und jeden Anmerkungen ſorgfältiger und fleißiger, als zuvor, und ſetzt ihnen ſonderlich das ſubjectum Ellipſeos. Dabei aber wohl zu merken, daß das in einigen Exempeln applicirte Wort nur in mente verſtanden, und bey anwärtiger application ſolcher Exempel nicht mit angeſprochen oder hingeſchrieben werden mußte.
4. Man nimmt auch die Anmerkungen von den Geniſimis und Latinis mit zur Hand, item die den viel - ſtändigen Teutſchen Wörtern nach p. 225. ſ. it p. 23. ſeqq.
5. Man ſchreitet zu einem leichten Lateiniſchen Auctor als Phædro, oder zum Cornelio Nepote: welche faſt eben alſo, wie von den Dialogis geſagt, ſontractiret werden. Will man aber vorher zum



die Dialogos Castalionis samt den leichtesten Epistolis Ciceronis, und sonderlich nebst den Colloquiis Terentianis des Herrn Inspectoris Freyers durch tractiren, wird es auch sehr wohl gethan seyn.

6. Nachdem man im dritten Cursu aus dem Tirocinio Dialogico die formulas loquendi von denen den ganzen Tag hindurch inn- und aufferhalb der Schulen gemeiniglich vorkommenden Sachen bereits gefasset, so bauet man nun im vierten Cursu auf solchen Grund die extemporalität Latein zu reden; und zwar mit einer gegemenden Freyheit; zu deren Beförderung ein verständiger leichtlich allerhand Vortheile finden und diesen wol für den besten erkennen wird, wenn er die Latein redende Kinder; um der anfangs mit unterlauffenden vielen Fehler willen, mit einigem Ubersehen und liebreichen Correction, ohne schärfere Ahndung, weis zu ertragen und zu verbessern.

§. VI.

Hierauf folget nun der fünfte und letzte CURSUS,

1. Man wiederholet den vierten.
2. Sonderlich wiederholet man die Syntaxin mit allen observationibus aufs genaueste, und thut auch Syntaxin ornatam und figuratam hinzu: welche denn bey Lesung der Auctorum immer mehr eingeschräffet werden.
3. Man schreitet nach und nach zu andern Lateinischen Auctoribus, als Justino, Julio Cæsare, Sallustio, Curtio und sürnemlich zum Cicerone.
4. Man nimmt auch nach dem sechsten Theil dieser Grammatic die Poeticam zur Hand, die denn in Vorlesung der Poeten immer genauer eingeschräffet wird. Hierbey können die von mir edirten *Flores Poetarum* ihre Dienste thun, und zwar nach der Anweisung, die in der davor gesetzten Præfation gegeben: ingleichen Herrn Hieronymi Freyers zu Halle gedruckter und aus alten und neuen Poeten zusammen getragener *Fasciculus*



*Poematum Latinorum*; als welcher auf diesen sechs Theil eigentlich gerichtet ist, und die darin angeführte genera und occasiones carminum mit solchen Exempeln erläutert, die man der Jugend ohne Anstoß und Vergnügen vorlegen und erklären kan.

5. Die Extemporalität im Latein. Reden wird mit genauer Beobachtung fortgesetzt.
6. Wenn der Stilis aus den alten Römischen Auctoritäten bereits zu einiger Fertigkeit und guten Richtigkeit diehen: so nimmt man mit gutem Nutzen auch eine neue Scribenten zur Hand, als Cellarii Historiam universalem, Mureti oder Manutii Epistolas, oder auch wol des Buchneri und Petri Cunæi Orationes, u. dergleichen.
7. Welcher gestalt die exercitia Stili hierbey zu tractiren und was sonst bey Anführung der Jugend weiter acht zu nehmen, ist alhier zu erinnern oder anzudeuten das Vorhaben nicht, sintemal es mit dieser Art nur eigentlich auf diese Grammaticam angeordnet ist. **GOTT** lasse alles zum Preise seines Namens und zum Besten der lieben Schul. Jugend gesegnet seyn.

